



Max-Planck-Institut  
für ausländisches und  
internationales Strafrecht

# Kriminologie II

**Max Planck Institute for Foreign and International Criminal Law**  
<http://www.mpicc.de>



- Materialien und anderes
  - Folien, Literatur
  
  - Homepage zur Vorlesung Kriminologie II
    - [www.mpicc.de/de/aktuelles/veranstaltungen/lehrveranstaltungen.html](http://www.mpicc.de/de/aktuelles/veranstaltungen/lehrveranstaltungen.html)
  
  - Homepage zum Schwerpunktbereich 3
    - [www.mpicc.de/schwerpunkt](http://www.mpicc.de/schwerpunkt)
    - oder [www.jura.uni-freiburg.de](http://www.jura.uni-freiburg.de)



- Die Entstehung Sozialer Probleme
  
- Neue Kriminalität
  - Drogenkriminalität
  - Wirtschaftskriminalität
  
- Der Rückgang der Kriminalität in westlichen Ländern
  
- Soziale Strukturen und Kriminalität
  
- Sanktions- und Präventionsforschung



# Entstehung Sozialer Probleme





- Wie entsteht (im Zusammenhang mit Kriminalität) ein Soziales Problem?
  
- Zwei Antworten
  - „Main Stream“ Soziologie (Groenemeyer 2003)
    - Untersuchung eines Phänomens: Verbreitung, Entwicklung, Reaktion
  
  - Konstruktion und Entstehung eines Problems
    - Warum entsteht ein Problem, wer ist daran beteiligt, ...?



- Verbreitung und Entwicklung
  - Definition und Messung
- Wie können Entstehung und Entwicklung erklärt werden?
- Welche Auswirkungen hat das Problem?
- Welche Reaktionen, Interventionen werden beobachtet?
- Welche Folgen haben die Reaktionen (Evaluation)?



- Konstruktivismus
  - Welche Akteure, Interessen, warum entsteht Akzeptanz des Problems, des Problems als kriminalpolitisches Problem ...?
  
- Konzept des Moralunternehmers (Becker)
- Moralische Panik (Cohen 1972)
  - Aufmerksamkeit/Aufregung
  - Feindseligkeit/Feinde (folk devils)
  - Allgemeiner Konsens
  - Unverhältnismäßige Reaktion
  - Volatilität (Schwankung, Unbeständigkeit)
  - Moralisierung, Symptom eines Grundproblems



- Schrei der Hilflosigkeit
- Nach dem Mord an der siebenjährigen Natalie trifft die Wut vieler Menschen Mediziner und Juristen. Jahrelang behandelten sie den mutmaßlichen Täter, einen vorbestraften Kinderschänder, wie einen normalen Verbrecher.
- Das schreckliche Verbrechen empörte vergangene Woche die Menschen in ganz Deutschland. Nur wenige Wochen nachdem die Machenschaften des belgischen Kinderschänders Marc Dutroux europaweit für Entsetzen gesorgt haben, wurde erneut ein wehrloses Kind Opfer eines Triebtäters





- Verschärfung Sexualstrafrecht (1998)
- Ausweitung der Sicherungsverwahrung (1998 – 2005)
  - Nachträgliche Sicherungsverwahrung
- Restriktivere Gestaltung der vorzeitigen Entlassung
- Erweiterung der Führungsaufsicht
  - Elektronische Überwachung
- Begründung: Zunahme der Sexualkriminalität



- USA
  - Veröffentlichung von Daten (Wohnort) von Sexualstraftätern
  - Festlegung von Ausschlusszonen
- Ausschlusszonen resultieren in vielen Städten darin, dass entlassene Sexualstraftäter
  - keinen Zugang zu Beratungseinrichtungen, Krankenhäusern haben
  - obdachlos werden
- Supreme Court of California, In re William Taylor et al on Habeas Corpus, 2. März 2015 verlangt jetzt individualisierte Entscheidungen

# Tägliche Mahnwache in Heinsberg

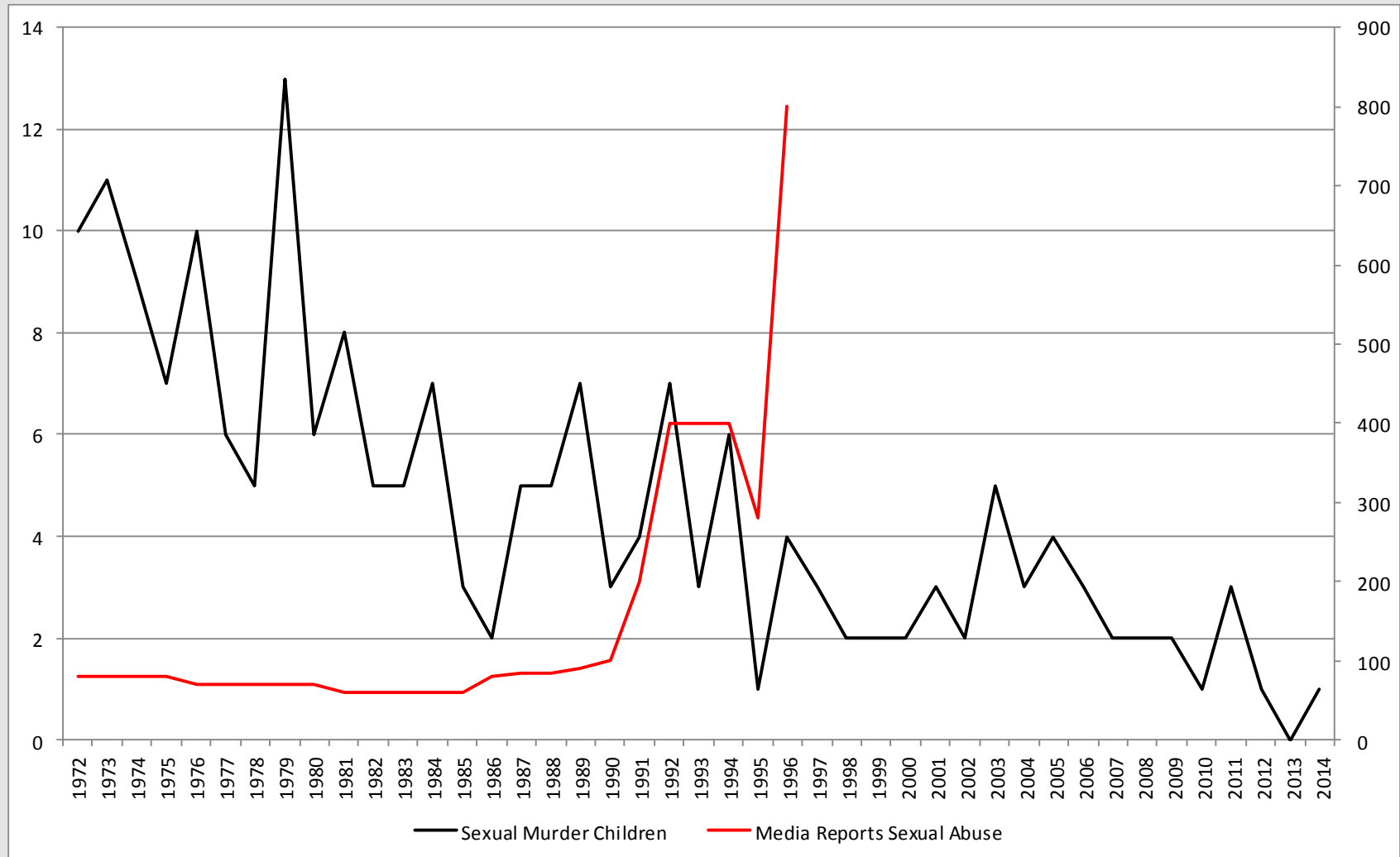


- Bild Online, 14.01.2010
- Ein Dorf wehrt sich! Die Bürger im rheinischen Heinsberg fürchten sich vor dem verurteilten Kinderschänder Karl D. (59), der mitten unter ihnen wohnt. Laut Bundesgerichtshof muss der Vergewaltiger, der seine Haftstrafe abgesessen hat, nicht in Sicherungsverwahrung.
- Die Einwohner halten deshalb täglich eine Mahnwache ab. Ihre Botschaft: Hier ist kein Platz für einen Triebtäter!

# Sexualmorde an Kindern 1972 - 2017



# Sexualmorde und Medienberichte



# Sexualstraftäter (Pädophilie) und moralische Panik



- Aufmerksamkeit
- Feindseligkeit
- Allgemeiner Konsens
- Unverhältnismäßige Reaktion (BVerfG, 4. Mai 2011 - 2 BvR 2365/09)
- Volatilität
- Moralisierung (Symptom zu großer Toleranz)



- Becker, H.S.: Außenseiter. Zur Soziologie abweichenden Verhaltens. Frankfurt a.M. 1973.
- Cohen, S.: Folk Devils and Moral Panics: The Creation of the Mods and Rockers. Oxford 1972.
- Goode, E., Ben Yehuda, N.B.: Moral Panics: The Social Construction of Deviance. Oxford 1994.
- Groenemeyer, A.: Soziale Probleme und Diskurse – Konstruktionen von Kriminalpolitik in sozialen Kontexten. Bielefeld 2003.
- Garland, D.: On the concept of moral panic. Crime, Media, Culture 4(2008), S. 9 – 30.
- Maguire, M., Singer, J.: A False Sense of Security: Moral Panic Driven Sex Offender Legislation. Critical Criminology 19(2011), S. 301 – 312.



# Neue Kriminalität





# "Neue Kriminalität"



- Drogenkriminalität
  
  
  
  
  
  
  
  
  
  
- Wirtschaftskriminalität



# Drogenkriminalität





- Erklärung von Drogenproblemen und die soziale Kontrolle von Drogen
  - Drogenkriminalität: Grundbegriffe und Entstehung eines Problems
  - Drogenkonsum: Entwicklung und Trends
  - Drogenkonsum: Erklärungen
  - Drogenkontrolle: Prohibition und andere Modelle
  - Folgen der Prohibition
  - Drogenstrafrecht: Entwicklungen und Tendenzen
  - Drogenpolitik: Neuere Entwicklungen



- Unerlaubter Umgang mit Drogen
  - » Erwerb, Besitz und Konsum (Nachfrage)
  - » Anbau, Herstellung und Handel (Angebot)
  
- Beschaffungskriminalität
  - » Eigentumsdelikte, die mit dem Ziel der Versorgung mit Drogen begangen werden
  - » Anbau und Drogenhandel mit dem Ziel der Selbstversorgung mit Drogen
  - » Diebstahl von Drogen
  
- Durch Drogenwirkungen ausgelöste Kriminalität
  - » Gewaltkriminalität
  
- Durch Drogen ausgelöste Viktimisierung



- BtMG Betäubungsmittel
  - §1 BtMG: Betäubungsmittel im Sinne dieses Gesetzes sind die in den Anlagen I bis III aufgeführten Stoffe und Zubereitungen.
  
- Listen I-III des BtMG
  - nicht verkehrsfähige und nicht verschreibungsfähige BtM
  - verkehrsfähige, aber nicht verschreibungsfähige BtM
  - verschreibungsfähige BtM

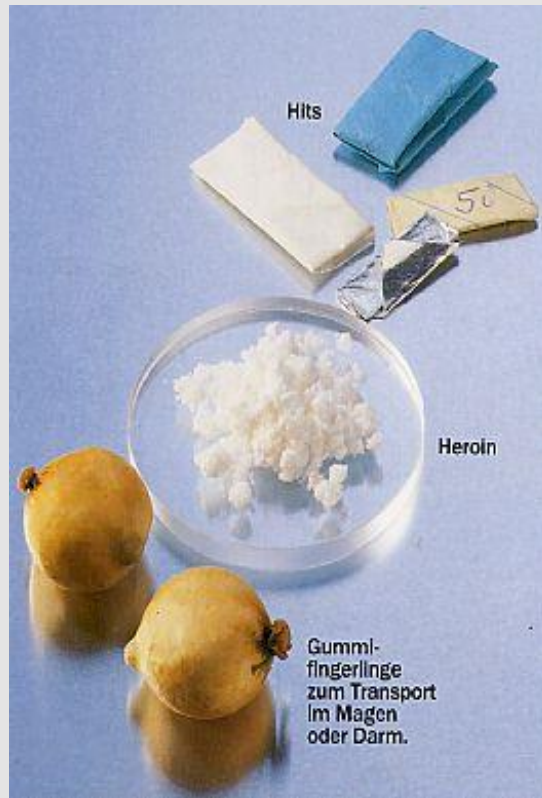


- §1 I, 2 BtMG: Die Bundesregierung wird ermächtigt, nach Anhörung von Sachverständigen durch Rechtsverordnung mit Zustimmung des Bundesrates die Anlagen I bis III zu ändern oder zu ergänzen, wenn dies ... nach wissenschaftlicher Erkenntnis wegen der Wirkungsweise eines Stoffes, vor allem im Hinblick auf das Hervorrufen einer **Abhängigkeit**, ... erforderlich ist.
  - Dosissteigerung
  - Entzugssymptome
  - „craving“



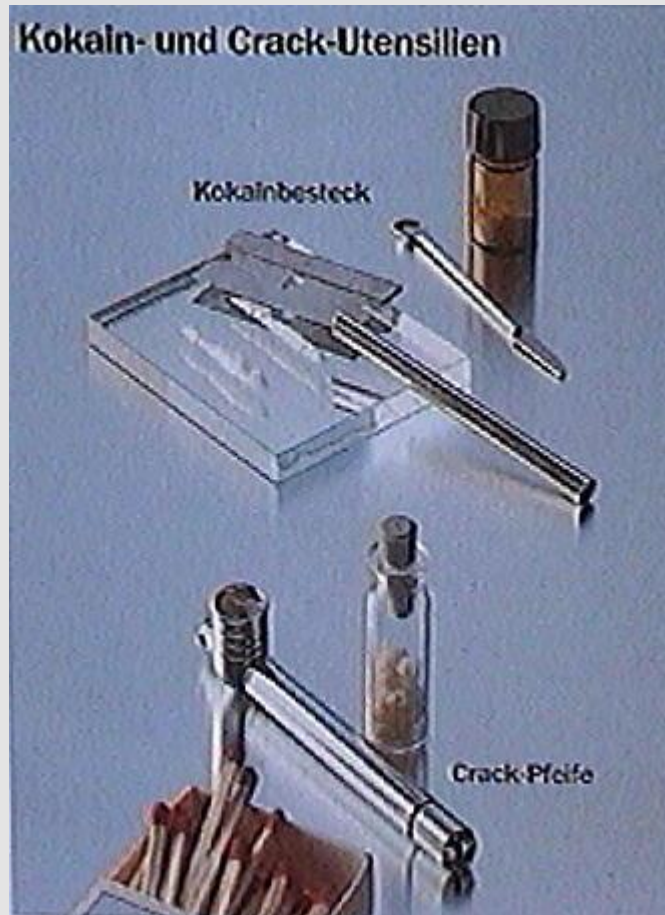
- **Medizinisch-psychiatrische Auswirkungen**
  - Suchtpotential
  - Toxikologische Wirkung
  - Auslösung von Psychosen, Suizid
  
- **Soziale Auswirkungen**
  - Soziale Desintegration/Verelendung
  - Kriminalität
  - Viktimisierung
  
- **Psychologische Auswirkungen**
  - Demotivierung
  - Auflösung konventioneller Bindungen

# Heroin



- Vorläufer: Schlafmohn, Opium, Morphin
- Anwendung: intravenös, Rauchen
- Wirkung: starkes Schmerzmittel
- Suchtpotential: hoch
- Toxikologische Wirkung: hohes Risiko der Überdosierung
- Wirkungsdauer: 3-6 Stunden





**Vorläufer: Coca-Pflanze**

**Kokain: Pulver**

**Crack: „Steine“, verbacken mit verschiedenen Substanzen**

**Anwendung**

- Kokain: Schnupfen, intravenös
- Crack: Rauchen

**Suchtpotential: hoch (psychisch)**

**Wirkungsdauer: 2-3 Stunden**

**Wirkung: Euphorie, Antrieb, Leistungsfähigkeit**

**Toxikologie: hoch**



**Vorläufer: Hanfpflanze**

**Harz (Haschisch) oder Pflanze selbst (Marijuana)**

**Anwendungsformen: Rauchen, Essen**

**Suchtpotential: niedrig**

**Toxikologie:  
Überdosierungsprobleme nicht bekannt**

**Wirkung: Wahrnehmung, Euphorie**



- Synthetische Droge vergleichbar Kokain
- Wirkung: Leistungssteigernd
- Anwendungsformen: oral (Tabletten), intravenös
- Suchtpotential: hoch
- Toxikologische Wirkung: hoch
- Wirkungsdauer: mehrere Stunden
  
- Abgeleitete Substanzen: z. B. Ecstasy, Crystal Meth